

Li Shuhong

Der Chinesische Zauberhut
Philosophische Fabeln aus dem alten China
Deutsch/Chinesisch

BACOPA VERLAG

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Radio- und Fernsehsendung und der Verfilmung sowie jeder Art der fotomechanischen Wiedergabe, der Telefonübertragung und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und Verwendung in Computerprogrammen, auch auszugsweise, vorbehalten.

© 2019 BACOPA VERLAG
4521 Schiedlberg/Austria
Telefon: +43(0)7251-22235
E-Mail: office@bacopa.at, verlag@bacopa.at
www.bacopa.at

gedruckt in der EU

ISBN 9783903071681
1. Auflage 2019

Shuhong Li
(Herausgeberin und Illustratorin)

Martin Krott
(Deutsche Übersetzung)

DER CHINESISCHE ZAUBERHUT
Philosophische Fabeln aus dem alten China
Deutsch/Chinesisch

BACOPA VERLAG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	6
Einleitung	10
1. Der Brunnen des Wahnsinns	15
2. Schlangen haben keine Beine	23
3. Ein Pedant kauft Schuhe	29
4. Wenn Schnepfe und Muschel streiten, freut sich der Fischer	37
5. Die Wunderwaffe	45
6. Graf Zhao lernt Wagenlenken	53
7. Der Fisch auf dem Trockenen	61
8. Warten auf Hase	67
9. Ein Esel kommt selten allein	75
10. Drachenliebhaber Fürst Ye	83
11. Der Weise verliert sein Pferd	89
12. Brunnenfrosch und Meeresschildkröte	95
13. Zikade, Gottesanbeterin, Amsel und Mensch	103
14. Wahre Schönheit kommt von innen	111
15. Der geschenkte Gaul	117
16. Esel und Tiger	125
17. Die durchbohrten Pflaumen	131
18. Kröte und Schlange	137
19. Das Schwert eines Korinthenkackers	143
20. Die Tigerfalle	149

目录

前言	8
引子	12
1. 狂泉	18
2. 画蛇添足	26
3. 书生买鞋	32
4. 鹬蚌相争，渔翁得利	40
5. 自相矛盾	49
6. 争先恐后	57
7. 庄子借粮	64
8. 守株待兔	70
9. 博士买驴	79
10. 叶公好龙	86
11. 塞翁失马	92
12. 井蛙和海龟	99
13. 螳螂捕蝉，黄雀在后	106
14. 东施效颦	114
15. 照本索骥	120
16. 驴和老虎	128
17. 王戎钻李	134
18. 蟾蜍和蛇	140
19. 刻舟求剑	146
20. 老虎陷阱	152

VORWORT

Wenn man die chinesischen Klassiker auch nur oberflächlich durchblättert, fällt sofort auf, dass die Texte in überwältigendem Ausmaß aus Erzählungen bestehen. Die Geschichten handeln von alten weisen Königen, von Gesprächen mit Fürsten und Königen, bieten aber auch einiges an Tratsch über anwesende und abwesende Mitglieder der Gesprächsrunden der verschiedenen Philosophenschulen. Gerade deswegen wird immer wieder behauptet, dass die alten Chinesen nicht die leiseste Ahnung von Philosophie hätten. Das Geschäft von Philosophen sollte darin bestehen, Begriffe, Sätze und moralische Urteile nach Strich und Faden zu zerlegen und wieder zusammen zu setzen.

Als Konfuzius am Fuße des Tai-Berges vorbei kam, traf er auf eine Frau, die bei einem Grab weinte und schluchzte. Er fragte: «Du weinst, als ob Du Sorgen über Sorgen angehäuft hättest.» Die Frau antwortete: «So ist es. Der Vater meines Mannes wurde hier von einem Tiger getötet, ebenso mein Mann; und jetzt hat meinen Sohn das gleiche Schicksal ereilt.» Konfuzius fragte sie, warum sie dann einen solchen Ort nicht verließ. Als sie antwortete: «Weil es hier keine Regierung gibt, die unterdrückt» wandte er sich zu seinen Schülern und sagte: «Eine repressive Regierung ist grausamer als ein Tiger.»

Wie belehrt uns eine solche Geschichte? Sie ist keine Ein-
kleidung von vorausgesetzten Begriffen, keine Allegorie.
Die Konfuzianer beharren auch in den theoretischen Erör-
terungen auf dieser Rückbindung des Allgemeinen an die
Unmittelbarkeit des Erlebens im Erzählen. Ob das Ereignis
«wirklich» stattgefunden hat oder erlebte Phantasie ist, spielt
keine Rolle.

Konfuzius sagt: «Vom Nächsten ausgehend Vergleiche zie-
hen, das kann man die Methode der Mitmenschlichkeit
nennen.» Das Erzählen setzt grundsätzlich schon eine kon-
krete unmittelbare mitmenschliche Erfahrung, ein Verste-
hen, voraus. Wenn man die erste Erfahrung der konkreten
Mitmenschlichkeit in der Familie erweitert bis zum Staat
und zum Reich, dann ist eine gute, menschliche Gesellschaft
möglich.

Die geordnete Erfahrung begründet daher eine Erfahrungs-
logik, die Schritt für Schritt voran schreitet, den Reichtum
des Wissens ermöglicht und zum richtigen Handeln führt.

Diese konkreten Erfahrungen werden durch Geschichten
vermittelt.

Werner Gabriel

Professor i.R. am Institut für Philosophie der Universität Wien

前言

粗略浏览中国古人的文字，您会立刻发现，他们大多都在讲故事。帝王、国王、诸侯同他们身边的人对话、交流，由此记录起来的文字常常包涵了中国古代各哲学流派的观点，正由于此，就有了这样的错误看法：中国古代对哲学压根儿就一无所知。哲学家的营生就是拆解概念、词句和既定的价值观，然后再重新组装它们。

孔子路过泰山时，见一妇人在一坟前哭泣。他问她：“你哭得那么伤心，好像你有太多太多的忧愁。”妇人答道：“是的，我丈夫的父亲在这里被老虎吃掉了，我的丈夫也在这里被老虎吃掉了，现在我的儿子也遭遇了同样的命运。”孔子说：“那你干嘛不离开这个地方？”妇人答道：“因为这里没有苛政。”孔子听了转身对他的弟子们说：“看来苛政猛于虎啊！”

这个故事告诉我们了什么呢？它不是为了表达新概念，说新寓言。中国古代知识分子在理论探讨上也坚持将普通道理与实际体验结合起来，至于事情是否真的发生了，或仅仅是闪过脑际的幻想，这并不重要。

孔子又说，“能近取譬，可谓仁之方也已。”讲故事基本上就是将最具体、最直接的人的经验记载下来，转述出去，前提当然是理解。当人把与家人的关系经验推及到国家乃至世界时，人道社会的诞生就成为可能的事了。

对经验的整理需要一种经验逻辑，一步一步走向前，将积累起来的知识变成财富，成为人们正确行为的指南。

具体的经验总是由故事来传达的。

维也纳大学哲学学院教授 维尔纳·加百列

EINLEITUNG

Fabeln entstehen gewöhnlich in der kulturellen Blütezeit eines Volkes, wenn der Zenith überschritten ist und der Verfall beginnt. Nach dem deutschen Kulturphilosophen Oswald Spengler erreichte die chinesische Kultur ihren Zenith vor 2500 Jahren am Ende der Zhou-Dynastie, während der sogenannten Frühlings- und Herbstperiode der Streitenden Staaten. Im damaligen China ritterten die Fürsten um die Macht. Die lokalen Herrscher scharten Literaten um sich und hörten ihre politischen Ideen an. Sie ließen sie Strategien und Pläne für ihr Herrschaftsstreben entwickeln. Eine Zeit lang war Gedankenfreiheit en Vogue. Im Volk traten unabhängige Denker auf und formten die in der chinesischen Geschichte berühmte Periode der hundert streitenden Schulen. Es war die goldene Zeit des chinesischen Denkens und der geistigen Kultur. Bekannte und unbekannte Literaten und Intellektuelle bedienten sich einer ausgefeilten Sprache und bildhafter Vergleiche, um ihre Ansichten über die aktuelle Politik zum Ausdruck zu bringen, um Warnungen und Ratschläge in Form von Fabeln auszusprechen. Die Fabeln wurden zu einer populären literarischen Form. Jene Zeit brachte die hervorragendsten und weisesten chinesischen Fabeln hervor, viele sind Perlen der Weisheit, die bis heute populär geblieben sind, da ihre Bedeutung immer noch aktuell ist. Jede Fabel gleicht einem Zauberhut. Der Hut ist zwar nicht groß, aber der Leser kann aus ihm sehr viele Dinge

entnehmen, sogar solche, die wesentlich größer als der Hut selbst sind. Kinder ebenso wie Erwachsene können aus diesen Fabeln für sich selbst nützliche Lehren ziehen. Die chinesische Frühlings- und Herbstperiode der Streitenden Staaten ist schon lange her aber durch ihre Fabeln können wir uns den Weisen jener Zeit nähern, «Für den Gebildeten solcher Zeiten ist der Weise das große Ideal.» (Oswald Spengler)

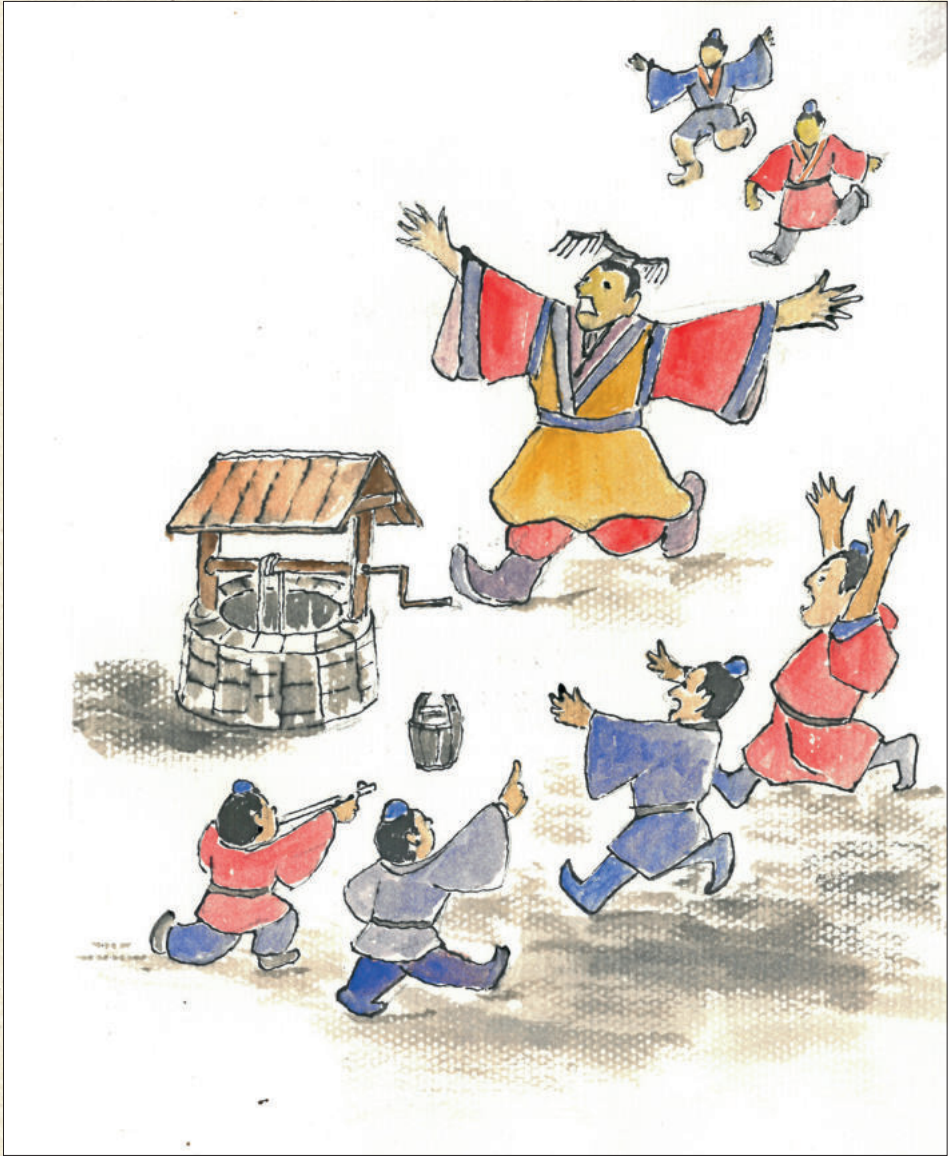
In diesem kleinen Büchlein sind 20 Fabeln mit Illustrationen enthalten. Sie sind für Leser unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Bildung geeignet. Die Fabeln wurden von den Freunden, denen wir sie vorgelesen haben, gut aufgenommen, sie sind unterhaltsam, interessant und anregend.

引子

寓言通常诞生在一个民族的文明盛期，巅峰已过，衰落开始之初，按照德国文化史哲学家奥斯瓦尔德·斯宾格勒的说法，中华文明的巅峰发生在两千五年前的周朝末期，所谓春秋战国时期，那时的中国，群雄争霸，各方诸侯都豢养众多文人，倾听他们的政治主张，要他们为自己的霸业出谋划策，思想自由一时间成为必要的时尚，民间独立思想家也大批涌现，成为中国历史上著名的百家争鸣时期，是中国思想和精神文化的黄金时期，这期间，知名或不知名的文人知识分子，都擅于用婉转的语言和形象的比喻，来表达自己的态度和观点，并用寓言故事的形式给出警告和劝诫，寓言故事成为流行的文学形式，最优秀杰出、最富于智慧的中国寓言故事也都诞生在这个时代，不少是智者的智慧结晶，流传到今天，依然有明显的现实意义。每一个寓言故事就像是一个魔袋，袋子不大，读者却能从里面取出很多东西来，甚至能取出比袋子大得多的东西。不论对小孩还是成人，不同层次的人都可以从这些寓言故事中发现自己需要的智慧。中国的春秋战国时期已经很久远了，但通过寓言故事，我们仍然能够走近那时的智者，“对有学问的人来

说，最高境界的理想是智者。” (Für den Gebildeten solcher Zeiten ist der Weise das größte Ideal.)

我们的这本小书一共编写了二十个寓言故事，并附有相关的插图，适合于不同年龄阶段和智力层次的读者。我们曾经在朋友群中朗读过它们，一致受到好评。有趣有意义有启发，是这些寓言故事的特色。



I. DER BRUNNEN DES WAHNSINNS

Es war einmal vor langer, langer Zeit in China, da gab es ein ganz winzig kleines Land, in dem ein gutes und friedliches Völkchen lebte. Aber die Bewohner dieses Landes wurden in kurzer Zeit alle von Wahnsinn ergriffen. Sie führten sich von früh bis spät wie närrisch auf, gröhlten und lachten, hüpfen und tanzten mit seltsamen Sprüngen und machten verrücktes Zeug. Obwohl das Land im Wahnsinn versank fühlten die Menschen sich unvergleichlich glücklich und froh.

Die Ursache für den Wahnsinn dieses Volkes war das Brunnenwasser, das sie tranken. Es war ein riesiger Brunnen, den der König erst unlängst für sein Volk hatte anlegen lassen. Der König wusste, dass das Brunnenwasser giftig war und Menschen, die von ihm tranken, verrückt wurden. Er sah mit an wie sein Volk nach und nach verrückt wurde und frohlockte dazu noch innerlich, denn er war der einzige normale Mensch in seinem Land. So konnte er ganz offen auf unbegrenzte Zeit der unangefochtene Herrscher seines Landes bleiben. Auf ewig König zu bleiben war sein größter Traum.

Der König wollte selbst natürlich nicht verrückt werden, so ließ er hinter seinem Palast einen neuen Brunnen graben. Das Wasser, das herauskam, war süß und klar und schmeckte vorzüglich. Er trank täglich das Wasser aus dem neuen Brunnen und fühlte sich überaus zufrieden mit sich selbst,

war er doch der einzige normale Mensch im ganzen Land. Niemand würde ihm mehr seinen Thron streitig machen. Er war nun König auf Lebenszeit!

Die dem Wahnsinn verfallene Bevölkerung liebte nach wie vor ihren König sehr und nahm an seinem Schicksal Anteil. Sie hatten schon bemerkt, dass sich ihr König verändert hatte, eigen wurde und sich von ihnen immer mehr unterschied. Sein Gesichtsausdruck wurde immer seltsamer und fremder, er glich ihrem König gar nicht mehr. Sie kamen zu dem Schluss, dass der König krank war. Das wollten sie nicht hinnehmen und beschlossen, ihrem König zu helfen. Sie leisteten einen Eid, dass sie ihren König retten würden.

Das verrückte Volk drang in den Palast des Königs ein und fand den König still auf seinem Thron sitzend. Sie hoben ihn vorsichtig herunter und setzten den sich mit Händen und Füßen zappelnd wehrenden auf einen großen Tisch in der Mitte des Palastes. Dieser Tisch war besonders prächtig mit geschnitzten Bildern und Reliefsen geschmückt. Früher hatte sich der König an diesem Tisch mit seinen Ministern zu Besprechungen zusammengesetzt. Die Narren pressten den König auf den Tisch und begannen, ihm abwechselnd Schröpfköpfe anzusetzen, Akupunkturnadeln hinein zu stechen, ihn zu massieren und ihm Medizin einzuflößen. Damit nicht genug machten sie sich daran, den prächtigen Palast mit Beifuß und anderen Heilkräutern auszuräuchern bis er sich in eine schwarze Räucherküche verwandelte.

Der gesunde König, der bei klarem Bewusstsein war, wur-

de von seinem närrischen Volk gequält bis er es nicht mehr aushielt und sich endlich mit Mühe von ihnen losmachen konnte und aus dem Palast entfloh. Er war halb verdurstet und lief in seiner Not zu dem großen Brunnen, aus dem gerade jemand Wasser schöpfte. Als der sah, dass der König zum Trinken herbeigelaufen kam, schöpfte er rasch einen Eimer Wasser und reichte ihn ihm.

Der König schlürfte das Wasser aus dem großen Brunnen in gierigen Zügen und fühlte wie sich sein ganzer Körper entspannte und die Schmerzen allmählich nachließen. Der Rauch in Nase und Ohren verzog sich auch sogleich, aber sein Kopf schien in den Wolken zu schweben, er begann laut zu johlen und seine Hände und Füße begannen zu zucken. Der König wurde wie sein Volk vom Wahnsinn erfasst.

In diesem Augenblick kam die Menschenmenge, die ihn von seiner Krankheit befreien wollte, gelaufen und fand ihren König neben dem großen Brunnen. Sie sahen, dass der König dort mit den Händen und Füßen zuckte, johlte und schrie. Alle waren begeistert und dankbar, dass ihr König endlich geheilt war!

Der König befahl, dass der neue Brunnen hinter dem Palast zugeschüttet wurde und nach einiger Zeit geriet er in Vergessenheit.

Findest du, dass es ein Glück oder Unglück ist, dass Volk und König vom gleichen Wahnsinn erfasst wurden?

I. 狂泉

很久很久以前，在中国一个很远很远的地方，有一个很小很小的国家，住着很美丽很平和的人们。可是不久以后，这个国家的人竟都渐渐变得癫狂起来，他们成天没完没了地闹啊叫啊，嘻嘻哈哈，疯疯癫癫，跳一些奇怪的舞蹈，做一些很荒唐的事，成天互相打闹，虽然整个国家乱成一团糟，但他们却觉得幸福快乐无比。

原来，这个国家的人是因为喝了一口井里的水，才变得癫狂的。这是一口很大很大的井，是国王为他的国民开凿的，国王知道井水有毒，喝了人会变得癫狂，但他还是让全国的人都喝这个井里的水。他看着他的人民渐渐变得癫狂，心里却很高兴，因为他现在是他的国家里面唯一的正常人，因此他可以名正言顺地永远做一国之君。永远做国王是他最大的梦想。

国王当然不愿意自己也变疯狂，他在自己的宫殿后面，为自己重新开凿了一口新井，新井里冒出来的水，甘甜清冽，非常好喝，他每天喝新井里打出来的水，心里面得意极了，他现在不仅是全国最正常

的人，而且是全国唯一的正常人。再也不会有人来挑战他的王座。他要永远做国王！

变得癫狂的人们依然热爱他们的国王，关心他们的国王。这时他们已经注意到，他们的国王跟从前不一样了，变得很特别，与他们越来越疏远，脸上的神情也越来越奇怪，越来越陌生，甚至快不像他们的国王了。他们断定，国王是生病了。这让他们忍无可忍，他们决定要帮助他们的国王，他们发誓要拯救他们的国王。

癫狂的人们冲进了国王宫殿，找到了王座上静静坐着的国王，然后上去七手八脚地把他抱下来，任他如何踢蹬挣扎，稳稳地把他放在了宫殿中央的一张大桌子上。这是一张非常精美的桌子，上面有无比华丽精美的雕刻和图案，是过去国王同他的大臣们开会议事才用的桌子。癫狂的人们把国王摁在桌子上，开始轮番给他拔火罐，扎针灸，推拿、按摩、灌汤药还不够，为了彻底拯救他们国王，他们又开始在整个宫殿熏艾蒿和其他草药，把华丽整齐的宫殿搞得乌烟瘴气昏暗一片。

健康清醒的国王被他的癫狂的人民折磨得不堪忍受，终于好不容易才挣脱了他们的七手八脚，逃

出了宫殿，但这时的他，焦渴难当，情急无奈，他只好直接跑到那口大井旁，旁边正好有人在打水，看见国王急匆匆地跑过来要水喝，就赶忙打水递给他。

国王大口大口地喝了大井的水，终于觉得全身都舒缓过来，身上的疼痛渐渐消失了，鼻子耳朵里的烟熏气好像也立刻散掉了，但他的脑子好像升到了云雾中，他开始大喊大叫，开始手舞足蹈，他同他的人民一样，变得癫狂了。

这时在宫殿里为他治病的人群也跑了出来，在大井边找到了他们的国王，他们看到国王在那里手舞足蹈大喊大叫，他们高兴极了，心想，谢天谢地，我们的国王终于得救了！

后来，国王命令把宫殿后面的那口新井埋掉了，时间久了，那口新井最后就被忘掉了。